



# W H K T - R E P O R T

0 3 / 2 0 1 5

Flüchtlinge und Ausbildung: Viele Fragen für Handwerkswirtschaft ungeklärt | Erfolgreich: Vermarktung der Fachstelle für Studienaussteiger/innen zeigt Wirkung | Auszubildende für Schulen gesucht: Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern engagieren sich im Projekt Ausbildungsbotschafter | Wissenstransfer Inklusion: Kurzfilm »Zusammenarbeit« fördert Inklusion | Auszeichnung: Werner Storz mit der Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet | Handwerk komplett: handfest macht EXTRA | Veranstaltungshinweis: Fachtagung »10 Jahre Umsetzung des SGB II in NRW – Herausforderungen und Perspektiven« am 23.04.2015



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG



## **Flüchtlinge und Ausbildung: Viele Fragen für Handwerkswirtschaft ungeklärt**

Die Handwerkskammern sind vor Ort in Gesprächen zum Thema Flüchtlinge, zum Teil an runden Tischen beteiligt, mit kommunalen Ausländerbehörden in Kontakt oder auch im Dialog mit Flüchtlingsunterkünften. Bei der Befassung mit dem Thema Flüchtlinge und Qualifizierung stellen sich eine Menge Fragen, in der Regel in Abhängigkeit vom Aufenthaltsstatus. Grundsätzlich muss unterschieden werden zwischen Asylbewerbern, Kontinentflüchtlingen und illegal eingereisten Flüchtlingen. Die Herkunft des Landes – derzeit sind Syrer aufgrund der Kontingente von Bund und Ländern besonders im Gespräch – sagt noch nichts darüber aus, zu welcher Gruppe von Flüchtlingen sie gehören, d. h. es gibt nicht nur Kontingentflüchtlinge, sondern auch Asylbewerber aus Syrien. Das ist immer im Einzelfall zu prüfen.

Es gibt eine nahezu undurchschaubare Anzahl von Aufenthaltstiteln. Die Schlüsselfrage ist jedoch nicht nur, wer ein Praktikum und eine Ausbildung beginnen darf, sondern bei wem auch geklärt ist, dass er während der betrieblichen Ausbildung nicht abgeschoben wird. Die meisten ungeklärten Fragen ergeben sich mit Blick auf Flüchtlinge mit einer Aufenthaltsgestattung oder einer Duldung. Viele Fragen schließen sich an, wie das Verhältnis von Ausbildungsvergütung und Leistung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Förderung von ausbildungsbegleitenden Hilfen, Berufsausbildungsbeihilfe und ausbildungsbegleitenden (Fach-) Sprachkursen. Aber auch die Themen der Aufhebung von ggf. vorgeschriebenen Residenzpflichten, die Übernahme von Fahrtkosten für berufsorientierende und berufsvorbereitende Praktika, die Förderung von Einstiegsqualifizierungen (EQ und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen - BVB) gehören dazu.

Dieses Thema hat der WHKT in den Ausbildungskonsens eingebracht und angeregt, dass die Landesregierung eine FAQ-Liste zum Themenfeld Flüchtlinge und Ausbildung bzw. Berufsvorbereitung anlegt. In einem ersten Schritt sammelt das Land nun Fragen, die es zu beantworten gilt. Die Schwierigkeit ist sicher, dass es sehr unterschiedliche Stellen gibt, die rechtsverbindliche Auskünfte erteilen können: u. a. das Bundesinnenministerium und das Landesinnenministerium, die Bundesagentur für Arbeit, die Bezirksregierungen, die kommunale Ausländerbehörde, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Der WHKT sammelt derzeit die Fragen und leitet sie an das Land weiter.

Erfolgreich

### **Vermarktung der Fachstelle für Studienaussteiger/innen zeigt Wirkung**

In den vergangenen Wochen wurde verstärkt durch Flyer und Pressemeldungen Werbung für die Fachstelle für Studienaussteiger/innen bei Hochschulen und Regionalagenturen in NRW gemacht. Besonders gut entwickelt sich die Zusammenarbeit mit den Studienberatungen der Hochschulen. Mehrfach wurden hier auf Nachfrage zusätzliche Flyer versendet. Es zeigt sich, dass ein Studienausstieg bei vielen Studie-

renden eine Rolle spielt und die Hochschulen und Studienberatungen sich der Thematik immer mehr bewusst werden.

Auch durch die Internetpräsenz [www.studienaussteiger-nrw.de](http://www.studienaussteiger-nrw.de) wird deutlich, dass das Beratungsangebot des Westdeutschen Handwerkskammertages von Betroffenen selbst und von deren Eltern wahrgenommen wird. Durchschnittlich werden pro Woche zwei bis drei Anfragen an die Fachstelle gestellt. Mehrere Studienaussteiger/innen konnten bereits an die Ausbildungsberater der Handwerkskammern wei-

tervermittelt werden. Die Vermarktung wird daher auch zukünftig eine der zentralen Aufgaben im Projekt sein.

Für April ist ein weiterer Erfahrungsaustausch mit den Handwerkskammern in NRW geplant.

### **Auszubildende für Schulen gesucht Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern engagieren sich im Projekt Ausbildungsbotschafter**

Bereits zum 3. Mal in diesem Jahr haben sich die Mitglieder des Projektes »Ausbildungsbotschafter« getroffen. Neben organisatorischen Themen wurden auch die Rahmenbedingungen und die ersten Aktionen besprochen und festgelegt. So soll der Einsatz der Ausbildungsbotschafter/innen in den allgemeinbildenden Schulen nach den schulischen Berufsfelderkundungen bzw. in den Vorabgangsklassen stattfinden.

Idealerweise sind die Ausbildungsbotschafter in ihrem zweiten Ausbildungsjahr, da sie dann schon über ein gewisses Maß an Erfahrung und Routine in ihrem Ausbildungsberuf verfügen und daher den Schülern einen guten Einblick in ihre Ausbildung und den Beruf gewähren können. Um die Ausbildungsbotschafter optimal auf ihren Einsatz vorzubereiten, erhalten sie eine eintägige Schulung mit den Themenschwerpunkten Präsentationstechniken, das Ausbildungssystem, die Vielfalt der Berufe, Karrieremöglichkeiten und Rhetorik.

Eine strikte Vorgabe zur Gestaltung der Präsentation in der Schule gibt es hingegen nicht. Es ist vielmehr gewünscht, dass die Auszubildenden ihre eigenen Ideen und Vorstellungen umsetzen und somit vielfältige und interessante Beiträge für die Schulen entstehen.

Das Projekt »Ausbildungsbotschafter« wird unter der Leitung von IHK NRW gemeinsam mit dem WHKT, der Industrie- und Handelskammer zu Köln, der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu

Bielefeld, der Handwerkskammer Münster, der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen und der Industrie- und Handelskammer Siegen durchgeführt und durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfond gefördert.

Weitere Informationen erhalten Sie beim WHKT, Ansprechpartnerin Tina Rapp, Tel.: 0211/3007-717, E-Mail: [tina.rapp@handwerk-nrw.de](mailto:tina.rapp@handwerk-nrw.de).

Wissenstransfer Inklusion

### **Kurzfilm »Zusammenarbeit« fördert Inklusion**

Mitte März wurde der Kurzfilm »Zusammenarbeit« im Rahmen des Projekts »Wissenstransfer Inklusion« veröffentlicht. Bereits vor der Publizierung wurden Meinungen zum Film eingeholt, die durchweg positiv ausgefallen sind. Befragt wurden unter anderem Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW, Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und Armin von Buttler, Vorstand von Aktion Mensch. Aber nicht nur sie sind von dem Film begeistert und der einhelligen Meinung, dass dieser Film sehr gut geeignet ist Unternehmen zu zeigen, dass sich die Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsalltag mit einfachen Mitteln bewerkstelligen lässt und es für alle Beteiligten ein großer Gewinn ist. Auch die Akteure sind sehr stolz auf ihren Beitrag zum Film und hoffen, dass sie durch ihr Beispiel behinderten Menschen und Betrieben Mut machen diesen Weg ebenfalls gemeinsam zu gehen.

Der Film begleitet die gehörlose Modistin Charlotte Müller, den Bäckergehilfen Oliver Böken, der bereits in seiner Kindheit hat lernen müssen, mit einer Hand seine Aufgaben zu meistern sowie den kaufmännischen Angestellten Konstantin Pieper, der in der Personalabteilung der Kölner Brauerei »Früh Kölsch« seinen Wunschberuf gefunden hat, obwohl

ihm auf Grund des Asperger-Syndroms nach der Schule nur Jobs im IT-Bereich angeboten wurden. Sie alle und einige Beispiele mehr, zeigen, wie sich Potentiale entdecken, fördern und wichtige Talente erfolgreich integrieren lassen, wenn Chancengleichheit gegeben ist.

Zu sehen ist der Film »Zusammenarbeit« auf der Webseite [www.handwerk-nrw.de](http://www.handwerk-nrw.de) oder direkt auf youtube (<http://youtu.be/qS4Vy4IJVOE>). Dort finden Sie auch Versionen mit Gebärdensprachdolmetscher (<http://youtu.be/YbgF5t3KgvY>) und Audiodescription (<http://youtu.be/QE9U4puThTA>).

Das Projekt »Wissenstransfer Inklusion« wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert und vom WHKT gemeinsam mit der Handwerkskammer Düsseldorf und der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt.

Ihre Ansprechpartnerin beim WHKT: Tina Rapp, Tel.: 0211/3007-717, E-Mail: [tina.rapp@handwerk-nrw.de](mailto:tina.rapp@handwerk-nrw.de)

## Auszeichnung

### **Werner Storz mit der Ehrennadel des WHKT ausgezeichnet**

WHKT-Präsident Willy Hesse zeichnete im Rahmen einer Feierstunde am 20. März 2015 den langjährigen Leiter der Akademie Schloss Raesfeld, Werner Storz, mit der Ehrennadel des WHKT aus.

Mehr als 30 Jahre arbeitete Werner Storz für die Akademie, war fast 30 Jahre Mitglied der Geschäftsleitung, mehr als 15 Jahre Akademieleiter sowie seit Begründung der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Fortbildungszentren Denkmalpflege im Jahr 2004 bis zum Jahr 2014 deren Sprecher.

Laudator Willy Hesse hob die Bedeutung des Wirkens Werner Storz' für die Akademie und insbesondere die Entwicklung und Umsetzung von Weiterbildungsmaßnahmen hervor. »In Ihre Zeit als Leiter der Akademie fiel die Entwicklung von zahlreichen inno-

vativen Weiterbildungsmaßnahmen, die als Kurse erfolgreich über lange Jahre auf Schloss Raesfeld umgesetzt werden konnten und bis heute umgesetzt werden. Diese Kurse haben dazu beigetragen, dass unsere Akademie in der Regel gut ausgelastet war«, so Hesse.

## Handwerk komplett

### **handfest macht EXTRA**

Die aktuelle Ausgabe des Jugendmagazins »handfest« zeigt, wie duale Berufsausbildung im Handwerk funktioniert, welche Ausbildungsberufe das Handwerk in Deutschland bietet und womit es nach der Abschluss- bzw. Gesellenprüfung in Richtung Karriere weitergeht. Schließlich spielt nicht nur der Inhalt der Ausbildung eine Rolle, sondern vor allem das, was man damit erreichen kann und wohin es einen führt.

Das handfest EXTRA ist eine beste Wahl, um einen vollständigen Eindruck davon zu erhalten, wo und wie man sein Talent im Handwerk zur Geltung und zur Entfaltung bringt. Es zeigt die Ausbildungsberufe im Kurzprofil, bietet zahlreiche Hinweise, wie man beispielsweise Betriebe findet und wo man mehr erfährt – über den Beruf, die Karriere und den Einstieg.

Die Online-Version des Heftes ist als PDF-Datei unter [www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de) erhältlich. Kontakt per Facebook unter [www.facebook.com/handfestonline](http://www.facebook.com/handfestonline).

»handfest« wurde in NRW ermöglicht mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

## Veranstaltungshinweis

### **Fachtagung »10 Jahre Umsetzung des SGB II in NRW – Herausforderungen und Perspektiven« am 23.04.2015**

Mit der Einführung des SGB II zum 01. Januar 2005 wurde eine der größten sozial- und arbeitsmarktpoliti-

schen Reformen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland auf den Weg gebracht. Die Grundsicherung für Arbeitsuchende soll, so sagt es das Gesetz, ein Leben ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Anlässlich der nunmehr zehnjährigen Umsetzungspraxis des SGB II lädt die Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.) dazu ein, im Rahmen einer Fachtagung gemeinsam mit

den an der Umsetzung des SGB II beteiligten Akteuren die aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Perspektiven in der Grundsicherung zu diskutieren.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: [www.gib.nrw.de/service/events/10-jahre-umsetzung-des-sgb-ii-in-nrw-herausforderungen-und-perspektiven/](http://www.gib.nrw.de/service/events/10-jahre-umsetzung-des-sgb-ii-in-nrw-herausforderungen-und-perspektiven/)